



GEMEINSCHAFT EHEM. POLITISCHER HÄFTLINGE

Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V.
Förderungswürdige und gemeinnützigen Zwecken dienende
Organisation – Gründung am 01.02.1950

BUNDESVORSTAND

RL

Pressemitteilung

15.04.2010

+++ Die Medien sind freundlichst um Verbreitung gebeten +++

VOS unterstützt Proteste gegen Kindesmisshandlungen SED-Opferverband: „Keine Opfer erster und zweiter Klasse!“

Die Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS) hat am Mittag in Berlin die Protestaktion von ehemaligen Heimkindern unterstützt, die gegen Prügel, Zwangsarbeit und sexuelle Gewalt auf die Straße gegangen waren. Der SED-Opferverband, dem auch ehemalige Häftlinge von DDR-Jugendwerkhöfen angehören, fordert eine Entschuldigung der damals Verantwortlichen sowie Entschädigungsleistungen.

Dr. Frieder Weiße, VOS-Landesvorsitzender Berlin-Brandenburg, erklärt:

„Der geschlossene Werkhof in Torgau war um nichts besser als ein Gefängnis. Hier waren Jugendliche in Haft ohne richterlichen Beschluss. Es darf keine Opfer erster und zweiter Klasse geben. Ich unterstütze die auf der Demonstration erhobenen Forderungen, ehemalige Heimbewohner aus Ost und West in gleicher Weise am Runden Tisch und ähnlichen Gremien zu beteiligen und auch behinderte ehemalige Heimbewohner einzubeziehen.“

Vordringliche Aufgabe des Runden Tisches, müsse es sein, Verbesserungen bei der gesundheitlichen Rehabilitierung der Opfer herbeizuführen. Die Betroffenen müssten uneingeschränkt medizinische Maßnahmen in Anspruch nehmen können. Heute würden nur wenige Therapiestunden von den Krankenkassen bezahlt. Viele Jahre Opfer litten jahrelang unter den Folgen des Missbrauchs. Nicht wenige Betroffene neigten sogar zu Suiziden oder Selbstverstümmelungen. Die Opfer benötigten deshalb dringend mehr staatliche Hilfe. Die Politik sei gefordert, kurzfristig Regelungen zu treffen.

Schätzungen zufolge beteiligten sich etwa 250 Menschen an dem Protestzug, der für die Abschlusskundgebung vor das Brandenburger Tor zog.

Die VOS wurde 1950 in Berlin gegründet und beging am 10. April 2010 mit einer Festveranstaltung in der Bundeshauptstadt den 60. Jahrestag ihrer Gründung. Sie ist der älteste und größte Opferverband und vereint bundesweit Tausende Opfer der SED-Diktatur und deren Sympathisanten.

Hinweis:

Anliegendes Foto mit unserem Landesvorsitzenden Dr. Weiße ist zur Veröffentlichung frei.

Ansprechpartner:

Ronald Lässig, Pressesprecher der VOS
Mobil: 0171 – 80 17 631